

Konzeptionsideen:

Neue Kita auf der Burgwiese



Dies ist ein grobes Konzept mit Inhalten, Ideen und Möglichkeiten, das vom jetzigen Team vom Haus für Kinder Scheefenkamp erarbeitet wurde und bei den Bewerbungsgesprächen als Leitfaden dient. Die Konzeption muss im Gesamtteam der neuen Kindertagesstätte reflektiert, überarbeitet und fertiggestellt werden.

Die Bilder die unsere Zitate begleiten, müssen noch ausgetauscht werden durch individuelle Fotos die wir selber machen mit dem Einverständnis der Eltern.

(Stand Juni 2020)

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort des Trägers	= Seite 1 (fehlt noch)
Vorwort der Kindergartenleiterin	= Seite 2
Kontaktdaten der Einrichtung	
Kontaktdaten des Trägers	
Angebot der Einrichtung	= Seite 3
Unsere Kindertagesstätte	= Seite 4
Anmeldung	
Öffnungszeiten und Beiträge	
Ferienregelung	
Personal	= Seite 6
Die Rolle der Pädagogin	= Seite 7
Räumlichkeiten	= Seite 8
Bild vom Kind	= Seite 9
Lernbereiche und Erfahrungsfelder	
Emotionale Entwicklung und soziale Kompetenz	
Kognitive Fähigkeiten	= Seite 10
Körper- Bewegung – Gesundheit	= Seite 11
Sprache und Kommunikation	
Lebenspraktische Kompetenzen	= Seite 12
Mathematisches Grundverständnis	
Ästhetische Bildung /Kreativität	= Seite 13
Natur und Lebenswelt	
Ethische und religiöse Fragen	= Seite 14
Die Bedeutung des Spiels Freispiels	= Seite 15
Regeln und Rituale	= Seite 16
Gruppenübergreifende Erfahrungen	= Seite 16
Elternarbeit	= Seite 17
Beschwerdemanagement	= Seite 18
Schutzauftrag	= Seite 19
Das letzte Kitajahr (Schuwidukinder)	= Seite 20
Zusammenarbeit	= Seite 20
Eingewöhnungsphase	= Seite 21

Vorwort der Kindergartenleiterin:

Liebe Leserinnen und Leser!

Liebe Eltern!

Als Leiterin freue ich mich, unsere Konzeption präsentieren zu dürfen.

In Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen haben wir unsere Arbeit für die Öffentlichkeit transparent gemacht. Diese Konzeption soll einen kurzen Einblick über unsere pädagogische Arbeit, unsere Schwerpunkte und Besonderheiten im Kindergarten gewähren.

In unserer täglichen Arbeit und im Umgang mit den Kindern ist es uns ein großes Anliegen, die Kinder anzunehmen, zu begleiten und dadurch einen Ort zu schaffen an dem, sie sich wohl und geborgen fühlen können. Die Grundlage hierfür ist, dass das Kind im Mittelpunkt steht und mit seinen individuellen Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnissen wahrgenommen wird. Diese Rahmenbedingungen beinhalten das Ziel, den Kindern eine erlebnisreiche, spannende und lehrreiche Kindergartenzeit zu ermöglichen. Wir als Kindergarten sind eine Bildungsstätte, in der wir versuchen die Kinder bestmöglich auf ihre schulische Laufbahn vorzubereiten. Ich freue mich, dass wir als Team die Kinder in unserem Haus eine Zeit lang, auf ihrem Weg zum groß werden begleiten dürfen.

Irma Willer



Kontaktdaten der Einrichtung

Kita auf der Burgwiese (ein Name muss noch gefunden werden)

Burgwiese 1

26169 Friesoythe

Kontaktdaten des Trägers

Stadt Friesoythe

Rathaus am Stadtpark

Alte Mühlenstraße 12

26169 Friesoythe

04491 92930

Angebot der Einrichtung

Die Kinder in unserer Einrichtung werden in fünf Gruppen betreut. Die Kindergartengruppen werden jeweils von zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen begleitet. In diesen Gruppen werden bis zu 25 Kinder betreut. Die Krippengruppen werden von jeweils 3 Fachkräften betreut und es können maximal 15 Kinder Teil dieser Gruppe sein.

Die Haltung der Erzieherinnen ist geprägt von grundlegender Annahme und Wertschätzung jedes einzelnen Kindes, unabhängig von Ressourcen, Nationalität, Religion, sozialem Status, Herkunft, Alter und Geschlecht.



Wir arbeiten in Anlehnung an dem niedersächsischen Orientierungsplan.

Ganzheitliches Lernen, heißt möglichst viele Sinne anzusprechen.

*„Sag es mir und ich werde es vergessen.
Zeig es mir und ich werde es vielleicht behalten.
Lass es mich tun und ich werde es können.“*

(Konfuzius)

Unsere Kindertagesstätte

Der Kindergarten auf der Burgwiese wird im Jahr 2021 fertiggestellt. Eingebettet inmitten der Natur liegt er umgeben von altem Baumbestand in unmittelbarer Nähe zum Stadtpark. Das Aquaferrum, der Sportplatz und Einkaufsmöglichkeiten befinden sich in der Nähe. Unser Standort bietet ideale Voraussetzungen für individuelle Aktivitäten der unterschiedlichen Bildungsbereiche.

Die pädagogischen Inhalte unserer Arbeit sind von den momentanen Fähigkeiten und Interessen der Kinder bestimmt. Kinder werden an den alltäglichen Entscheidungen beteiligt. Sie können sich mit Ideen, Wünschen und Bedürfnissen in den Tagesablauf und das Geschehen einbringen.

Wir leben die Grundsätze der Inklusion in unserem Kindergarten. Die Individualität der Kinder sehen wir als Chance und Bereicherung. Aus der Unterschiedlichkeit jedes Einzelnen ergibt sich eine Vielfalt, die unser Zusammenleben bereichert.



Unserer Kindertagesstätte legt ihren konzeptionellen Schwerpunkt auf die bewegungsorientierte Sprachförderung unter Berücksichtigung der besonderen Bedeutung des freien Spielens.

„Bewegung ist Lernen - Lernen ist Bewegung“

Die Basis für eine gesunde motorische Entwicklung wird in der Kindheit gelegt. Bewegungsangebote sind hierfür von großer Bedeutung. Unsere Kita bietet vielfältige Optionen um Bewegungsangebote auf unterschiedlichen Ebenen zu gestalten. Zusätzlich zum Bewegungsraum und dem Spielplatz auf dem Außengelände beziehen wir den

umliegenden Stadtpark und die Grünflächen für Kleingruppenaktivitäten und Angebote mit ein. Der nahegelegene Sportplatz ermöglicht uns unter anderem eine jährliche Teilnahme am Inklusionslauf der BBS und bietet Optionen um kooperative Ideen zu entwickeln. (Möglichkeiten das Aquaferrum zu nutzen sind gedanklich vorhanden, dies muss jedoch unter Berücksichtigung der personellen, pädagogischen und gesetzlichen Vorgaben geplant werden, wenn die Kita gestartet ist und die Rahmenbedingungen gelebt werden.)

Situative und bewusst inszenierte Bewegungsangebote können für die Kinder Anlass und Anreiz zum Sprechen und für Sprache schaffen.

Durch Spielideen liefern wir Anlässe für Bewegungshandlungen wie auch für Sprachhandlungen. Damit sind Spielhandlungen zugleich komplexe Sprachlernsituationen.

Ebenso werden Sprachhandlungen genutzt um Bewegungsanlässe entstehen zu lassen.

Unser Grundanliegen besteht darin, eine beziehungs- und anregungsreiche Umgebung zu schaffen die zu Aktivitäten und zum Handeln auffordert unter dem Aspekt der großen Wichtigkeit vom freien Spiel.

Alles was wir im freien Spiel erlernen, behalten wir sehr gut. Es verankert sich tief in unserem Hirn. Im Freispiel sind alle Bereiche des Gehirns aktiviert und verbinden sich miteinander. Kinder eignen sich im Spiel das Wichtigste an, was sie im Leben brauchen. Im Spiel finden Kinder heraus, was möglich ist, was nicht, wie etwas genau geht, was sie tun müssen, sie probieren, ändern wiederholen. Wenn Kinder sich völlig einlassen auf ihr Spiel überwinden sie Ängste, lösen Probleme, lernen Situationen einzuschätzen, sie übernehmen die Kontrolle, ausdauernd und mit großer Konzentration.

Durch die räumliche und standortgegebene Umgebung unserer Kita haben wir vielfältige Möglichkeiten den Kindern in den unterschiedlichen Bildungsbereichen Anreize zu geben, frei zu spielen und sich so durch vielfältige Erfahrungen bestmöglich zu entwickeln.



Anmeldung

Sie können sich über die Internetseite www.little-bird.de in unserer Kindertagesstätte anmelden. Bei Unklarheiten und Fragen nehmen sie gerne telefonisch oder per Email Kontakt zu uns auf. (Kontaktdaten folgen)

Öffnungszeiten und Gebühren

Angedacht sind zwei Kindergartengruppen im Vormittagsbereich, d.h. von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr, sowie eine Ganztagsgruppe Kindergarten in der Zeit von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Außerdem sind eine Vormittags- und eine Ganztagskrippengruppe zu den o.g. Zeiten geplant. Sonderöffnungszeiten vor und nach der Regelöffnung können entsprechend des gemeldeten Bedarfs angeboten werden.

Die Gebühren für die Betreuung und die Verpflegung richten sich nach der Satzung der Stadt Friesoythe über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Kindertagesstättenplätzen.

Ferienregelung

Unsere Ferien orientieren sich an den Schulferien des Landkreises Niedersachsen.

Es wird ein Jahresplan an die Eltern ausgehändigt und an einigen Tagen wird eine gesonderte Betreuung per Abfrage angeboten.

Personal

- Irma Willer
- Ulrike Stark
- Silvia Awick
- Laura Schlangen
- Nadine Baumann
- Tanja Laing
- Christa Wieborg

Hausmeister

Alwin Witte

Ehrenamtliche Mitarbeiterin

Margret Wellmann (unsere Kindergarten- und Plattdeutschoma)

Die Rolle der Pädagogin/en



Ich liebe
meinen
Beruf
aus
unzähligen
kleinen
Gründen.



Respektvoller Umgang

Orientierung am Kind

Fachliche Kompetenz

Sprachliche Anreize und Impulse geben

vorbereitete Umgebung

Kooperation mit Den Eltern

Begleiterin + Beobachterin

Reflexion

Partizipation

Angenehme Atmosphäre herstellen

Vorbild

Schutzauftrag

Bewegungsräume schaffen

Vorurteilsbewusste Erziehung

Selbstständigkeit & Selbstbewusstsein fördern

Individuell/ Empathisch

Authentizität

Räumlichkeiten

Im Kindergarten stehen uns folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

- Drei Gruppenräume ausgelegt für 25 Kinder mit Garderobe und Sanitäreinrichtungen
- Zwei Gruppenräume ausgelegt für 15 Kinder mit Garderobe und Sanitäreinrichtungen
- Eine Gemeinschaftsküche mit Mensa zur Vorbereitung und zum Verzehr von gemeinsamen Mahlzeiten sowie für Angebote aus dem lebenspraktischen Bereich.
 - Eine Verteilerküche
- 2 Schlafräume im Krippenbereich
- 1 Ruheraum im Regelbereich
 - 1 Bewegungsraum
 - 1 Elternsprechzimmer
 - 1 Büro
 - 1 Personalzimmer
 - 2 Lagerräume
 - Personaltoiletten
 - 1 Werkstatt
- 1 Außenspielbereich mit Unterteilung in Regel- und Krippenbereich



Bild vom Kind

- ★ Ich darf mein eigenes Tempo haben.
- ★ Ich darf so sein, wie ich bin.
- ★ Ich darf mich zurückziehen.
- ★ Ich fühle mich beschützt.
- ★ Ich darf Geheimnisse haben.
- ★ Ich bin kreativ und bewegungsfreudig.
- ★ Ich darf Gefühle äußern.
- ★ Ich habe das Recht gewaltfrei aufzuwachsen.
- ★ Ich bin neugierig und entdecke die Welt.
- ★ Ich darf Fehler machen.
- ★ Ich darf selbstständig werden.
- ★ Ich darf Nein sagen.
- ★ Ich darf mich geborgen fühlen.
- ★ Ich werde wahrgenommen.
- ★ Ich habe Spaß.
- ★ Ich darf spielen.
- ★ Ich kann sorgenfrei sein.



Lernbereiche und Erfahrungsfelder

Emotionale Entwicklung und Soziale Kompetenz

Emotionale und soziale Kompetenzen sind eng miteinander verknüpft. Sie bestimmen, wie gut wir zum Beispiel mit eigenen Emotionen und den Emotionen und Wünschen anderer umgehen und soziale Konflikte bewältigen können. Der Erwerb emotionaler und sozialer Kompetenzen ist eine wichtige Entwicklungsaufgabe der Vorschulzeit und die Basis für psychosoziale Gesundheit.

Einige Inhalte:

- Stärkung des Selbstbewusstseins / Selbstvertrauens
- Geborgenheit erleben
- Förderung der Selbstständigkeit
- Freundschaft
- Entwicklung positiver Lösungsstrategien
- Kompromissbereitschaft
- Regelverständnis
- Gefühle erkennen und äußern
- Grundbedürfnisse erkennen und erklären
- Gemeinschaftssinn
- Hilfsbereitschaft
- Frustrationstoleranz

Kognitive Fähigkeiten

In den ersten Lebensjahren bilden Kinder ihre kognitiven Fähigkeiten besonders aus. Die kognitiven Fähigkeiten beschreiben die Fähigkeit, Signale der Umwelt wahrzunehmen und zu verarbeiten. Die Förderung der kognitiven Fähigkeiten ist für die Entwicklung sehr wichtig und fördert die Freude am Lernen.

Einige Inhalte:

- Geschichten, Bilderbücher, Märchen
- Gemeinschaftsspiele
- Reime
- Lieder

KINDER BRAUCHEN
PLATZ ZU WACHSEN
BUNTE TRÄUME
DEIN JA
VERTRAUEN & GEDULD
UNTERSTÜTZUNG
SPASS & AUFMERKSAMKEIT
GROßE HELDEN
KLEINE WUNDER
RAUM ZUM SPIELEN
LIEBE
NÄHE & GEBORGENHEIT
AUFMUNTERUNG
ZUHÖRER
GESCHICHTEN ERZÄHLER
RESPEKT
UND DIE FREIHEIT
AUCH MAL FEHLER ZU MACHEN ...

- Ideen einbringen
- Lösungen finden
- Nachahmen durch altersgemischte Gruppen
- Lernfreude und Neugierde bei den Kindern wecken
- Etwas fertig stellen/Konzentration



Körper – Bewegung – Gesundheit

Gesundsein bedeutet, sich körperlich, seelisch und sozial wohlfühlen (Definition der WHO). Unser Alltag bietet viele verschiedene Möglichkeiten, die Kinder darin zu stärken, für das eigene Ausgeglichen sein zu sorgen, indem sie selbst aktiv sind, mitbestimmen und ernst genommen werden. Wir nutzen hierfür zu den Alltagssituationen den Bewegungsraum, das Außengelände und die Umgebung unserer Kita. In der Kinderküche werden individuelle Angebote gemacht. Die Eltern haben die Möglichkeit ihre Kinder zum Mittagessen anzumelden. Die Kinder bringen pro Woche zwei Teile Obst oder Rohkost mit. Dies wird täglich frisch aufgeschnitten. Es motiviert zum Probieren von Neuem und gleichzeitig erfahren die Kinder den Aspekt des Teilens. Wasser, Milch und Tee werden gegen einen Kostenbeitrag von 4 Euro im Monat im Kindergarten angeboten. Ein weiterer Aspekt dieses Bereichs ist es den eigenen Körper kennenzulernen und ihn wahrzunehmen.

Einige Inhalte:

- Wie geht es dir?
- Bewegungsangebote
- Spaziergänge
- Erfahrungen in der Natur
- Welche Lebensmittel sind gesund?
- Bewegungsfreude leben und anregen
- Gleichgewicht
- Entspannung
- Ausdauer
- Was gehört zu meinem Körper?
- Geschlechtsidentifikation

Sprache und Kommunikation

Sprachförderung ist ein wichtiger Teil von Bildung und von gesellschaftlicher Einbindung. Wir bieten in unserem Rahmen eine individuelle Förderung und Ressourcenunterstützung an. Es bedeutet die Sprache des Kindes zu unterstützen.

Richtig sprechen und verstehen können, spielt eine große Rolle in unserer Gesellschaft.

Es ermöglicht den Kindern das Äußern von Wünschen, Erlebnissen, Gedanken, Gefühlen, Zielen und Meinungen. Sprache stellt die Grundvoraussetzung für ein selbstständiges Handeln der Kinder dar.

Förderung durch z.B.:

- Bewegung
- Bilderbücher und Geschichten
- Reime, Fingerspiele
- Stuhlkreis
- Gemeinschaftsspiele
- Rollenspiele
- Freies Sprechen und erzählen
- Gesellschaftsspiele
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Kreative Angebote
- Musikalische Erziehung wie singen und musizieren
- Vorbildfunktion
- Motivation und Akzeptanz
- Wiederholung



Lebenspraktische Kompetenzen

Zu unserer pädagogischen Arbeit im Kindergarten gehört es, den Kindern alltägliche lebenspraktische Fähigkeiten zu vermitteln. Der Wunsch, etwas alleine tun zu wollen, ist für alle Kinder ein besonderer Entwicklungsanreiz.

„Hilf mir, es selbst zu tun“ ist der bekannte Ansatz der Montessori- Pädagogik. Die Erfahrung, dies aus eigenem Antrieb zu können, hebt das Selbstwertgefühl, schult die Selbstständigkeit, Geschicklichkeit und unterstützt die Motivation, sich viele lebenspraktische Fertigkeiten anzueignen.

Zur Übung von lebenspraktischen Fähigkeiten bieten wir Materialien und Tätigkeiten, mit denen das Kind täglich zu tun hat an. Dabei kommt es darauf an, den Kindern den genauen Handlungsablauf langsam und sorgfältig zu zeigen

Einige Inhalte:

- Wo gehören meine Sachen hin?
- Jeder hat sein eigenes Fach
- An- und Ausziehen
- Toilettengang

Mathematisches Grundverständnis

Mathematisches Denken ist bereits in der frühen Entwicklung des Kindes fest verankert. Es zeigt sich in der Begeisterung, mit der Kinder Dinge nach ihren verschiedenen Eigenschaften sammeln, sortieren und vergleichen. Wir bieten den Kindern im Alltag verschiedene Formen, Farben, Mengen, Gewichte und Größen an und machen ihnen diese dadurch bewusst. Mathematik ist während vieler Aktivitäten ein involvierter Bestandteil.

Einige Inhalte:

- Zählen
 - Wie viele Kinder sind wir heute?
 - Wie oft müssen wir noch schlafen bis Ostern?
 - Wie alt bist du? usw.
- Zuordnen von Farben und Formen
- Kreisspiele und Abzählreime
- Tisch decken
- Beim Aufräumen (Zuordnen und Sortieren)
- Messen (Wie groß bist du? Größer als! Kleiner als!)
- Gesellschaftsspiele

Ästhetische Bildung/ Kreativität

Kreativität wird bei uns nicht nur in den musischen und gestalterischen Bereich einschränkt, sondern Kreativität hat auch mit Neugierde zu tun. Neugierde fordert heraus führt zum Ausprobieren und Gestalten. Es lässt Kinder wachsen und regt ihren Geist an. Durch kreative Aktivitäten erlangen Kinder viele neue Verknüpfungen innerhalb ihres Gehirns und entwickeln sich auf allen Ebenen weiter.

Einige Inhalte:

- Kreatives Kennenlernen der vielfältigen Materialien und Werkzeuge
- Entwicklung handwerklicher Fähigkeiten durch den Umgang mit verschiedenen Mal- und Gestaltungstechniken
- entdecken eigener Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten
- Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühls durch selbständiges, aktives Handeln

- Stärkung von Grob- und Feinmotorik
- Entwicklung von Wertschätzung für eigenes Tun
- Förderung des selbständigen, aktiven Arbeitens der Kinder in Kleingruppen
- ausreichendes Zeitangebot, Raum und kreative Anreize, damit die Kinder ihre Vorlieben, Begabungen und Interessen entdecken und vertiefen können
- Entwicklung von Spaß, Freude und Lust am Tun.
- Die Arbeit von anderen Kinder wertzuschätzen
- Verschiedene Wege seine Gefühle auszudrücken



Natur und Lebenswelt

Bereits im Kindergartenalter können die Kinder einen verantwortungsvollen Umgang in ihrer Natur und Lebenswelt erlernen. Die Kinder lernen auf spielerische Art und Weise Zusammenhänge in der Natur durch eigenes experimentieren und erleben zu verstehen.

Unsere Lage in Mitten der Natur mit den Grünflächen und dem Stadtpark bietet hier ebenfalls viele Anreize.

Es gibt so viele Dinge die zum Fragen, Nachdenken und Entdecken anregen.

Einige Inhalte:

- Unser Außengelände
- Projekte
- Wie und wo wohnen wir?
- Beobachten und Kennenlernen von Pflanzen und Wachstum
- Unsere Jahreszeiten
- Gartenarbeiten
- Erkunden der näheren Umgebung
- Experimente mit Naturmaterialien



Ethische und religiöse Fragen

Schon früh und ganz individuell beschäftigen sich Kinder mit dem „Warum“? und „Woher“? des Menschseins. Sie machen sich Gedanken über grundlegende Themen des Lebens und brauchen die Auseinandersetzung damit. In diesem Bereich finden sich ebenfalls Werte und Normen wieder, die für ein gemeinsames und respektvolles Miteinander von großer Wichtigkeit sind.

Einige Inhalte:

- Feste und Feiern
- Philosophieren mit Kindern (Woher? Wozu? Wohin?)
- Aufgeschlossener Umgang mit religiösen Fragen die im Alltag entstehen
- Bilderbücher
- Meditationen
- Gefühle benennen, zeigen dürfen und darüber sprechen
- Abschied

Die Bedeutung des Spiels/Freispiel

Für die Arbeit mit Kindern ist das Spiel ein grundlegender Aspekt. Für pädagogisches Handeln ist es bedeutsam, das Spiel einzusetzen als Mittel zur sozialen, motorischen und kognitiven Entwicklung und Förderung. Durch das Spiel wird dem Kind die Möglichkeit zur Konfliktverarbeitung und Anregung von Phantasie und Aktivität gegeben, sowie die Aneignung von Wissen. Spiel ist die intensive Auseinandersetzung des Kindes mit der Umwelt. Das Spiel gehört zur Natur des Kindes, es stellt Formen seiner Ausdrucksmöglichkeiten dar und ist somit ein bedeutendes Lernmittel.

Wir ermöglichen dem Kind vielfältige und ergänzende Lern- und Lebenserfahrungen, die nicht nur auf abstrakte Art und Weise vermittelt werden, sondern in die realen Lebenssituationen eingebettet sind. Das dadurch entstandene Selbstbewusstsein und die Eigenständigkeit bilden eine wichtige Voraussetzung für die Schulfähigkeit. Die Kinder werden durch altersspezifische und vielseitige Anreize in der Gruppe ihren Fähigkeiten entsprechend motiviert. Sie schließen neue Freundschaften, haben Spaß, sprechen zusammen, lernen sich durchzusetzen, nachzugeben, Rücksicht zu nehmen, sich an Regeln zu halten und anderen zu helfen.

Sie bestimmen selbst

- den oder die Spielpartner,
- den Spielort – In unserer Einrichtung können die Kinder innerhalb der Gruppe wählen zwischen Konstruktionsbereich, Rollenspielbereich, Kreativbereich, Gesellschaftsspielbereich, Lesebereich.
- das Spielmaterial, Beschäftigungsmaterial,
- die Spieldauer

Gleichzeitig können die Kinder

- Konzentration und Ausdauer üben,
- ihr Gedächtnis trainieren,
- Fingerfertigkeiten üben (schneiden, kneten, malen, Legespiele.....),
- ihre Phantasie ausleben,
- selbständige Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien sammeln,
- Einsicht für Regeln erlangen, die für ein Zusammenleben wichtig sind.

Die Aufgaben der Erzieherin während des Freispiels

- eine gute und harmonische Atmosphäre schaffen
- eine an den Bedürfnissen der Kinder ausgerichtete Umgebung mit Anreizen und Materialien schaffen,
- Vorbild sein,
- individuelle Förderung,
- Impulse setzen,
- beobachtende Rolle einnehmen,
- eigenes Handeln reflektieren,

Aus dem Freispiel entstehen oft Themen für Projekte, die von uns situationsorientiert aufgegriffen werden. Wir beobachten das Freispiel der Kinder sehr genau. Über diese Beobachtungen erfahren wir viel über die Konstellation der Gruppe, die Stellung jedes einzelnen Kindes in der Gruppe, die Interessen und den Entwicklungsstand der Kinder. Im Freispiel treten auch Konflikte auf. Die Kinder werden angehalten diese selbst zu lösen. Schaffen sie dieses noch nicht, geben wir ihnen Hilfestellungen um Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln.

Regeln und Rituale

**Wenn man genügend spielt,
solange man klein ist,
trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später sein**



ganzes Leben lang schöpfen kann.“

(Astrid Lindgren)

Die Freiheit eines jeden Einzelnen hört da auf, wo die Freiheit des Anderen beginnt. Überall wo Menschen zusammenleben, sind Regeln, Grenzen und Rituale notwendig. Sie geben den Kindern Sicherheit und Verlässlichkeit, Grenzen sind Orientierungspunkte. Auch im Kindergarten erfährt das Kind Sicherheit innerhalb ihm bekannter Grenzen. Nur mit Grenzen und Regeln kann das Kind sich in seiner komplexen Umwelt ohne Überforderung zurechtfinden. Unsere wichtigsten Regeln:

- Jacken und Schuhe kommen an den dafür vorgesehenen Platz,
- Getränke und Mahlzeiten werden am Esstisch eingenommen,
- nach dem Essen wird der Platz ordentlich verlassen (benutztes Geschirr weggestellt)
- nach dem Toilettengang werden die Hände gewaschen,
- im Flur, Nebenraum und Außengelände darf nur nach Absprache allein gespielt werden,
- Konflikte werden verbal ausgetragen,
- wir hören anderen zu und lassen sie aussprechen,
- Spielzeug wird nach dem Spielen aufgeräumt und wieder an seinen Platz gebracht.
- Wir gehen ordentlich mit den Materialien um und achten darauf, dass es nicht kaputt geht.

Rituale vermitteln ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit. Zum anderen dienen sie zur Erkennung von Zeitstrukturen – Vormittag, Tag, Woche:

- Begrüßung
- Verabschiedung von den Eltern
- Morgenkreis, Stuhlkreis
- Frühstück
- Freispiel
- Aufräumen
- Abschiedslied

"Freie und un-autoritäre Erziehung bedeutet nicht, dass man die Kinder sich selbst überlässt, dass sie tun und lassen dürfen, was sie wollen."

Astrid Lindgren

Gruppenübergreifende Erfahrungen

Ein wichtiges Merkmal in unserem Kindergarten ist das gruppenübergreifende Arbeiten. Es ist uns wichtig, dass die Gruppen nicht für sich isoliert bestehen. Wir ermöglichen im Kindergarten auch außerhalb der Gruppen Spielmöglichkeiten um den Kindern den Kindergarten als Ganzes erleben zu lassen.

Die Kinder haben die Möglichkeit, nach Absprache die anderen Gruppen zu besuchen, um dort zu spielen und andere Kinder kennen zu lernen. Gemeinsame Projekte, Angebote in den unterschiedlichen Bildungsbereichen und gemeinsame Aktionen der Vorschulkinder runden diesen Bereich ab.

Dennoch halten wir die Beibehaltung der Stammgruppen für wichtig. Ein fester Bezugsort mit konstanten Bezugspersonen vermittelt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Wir sehen dies als eine Voraussetzung, dass sich die Kinder wohl fühlen können. Besonders für neu aufgenommene Kinder bietet die Stammgruppe eine wichtige Orientierung und Hilfe um sich einzuleben. Mit der Erfahrung eines festen Platzes in der Gruppe werden Kinder auch bereit und neugierig darauf, andere Räume des Hauses und Neues zu erforschen und kennen zu lernen.

Einige Inhalte:

- Gemeinsame Projekte und Aktivitäten
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten in der Gemeinschaftsküche
- Spielplatz
- Gemeinsame Angebote wahrnehmen
- Spaziergänge
- Gemeinsam Feste feiern wie Karneval
- Angebote im Kreativraum
- Spielmöglichkeiten in den anderen Gruppen
- Vorschulkinder



Elternarbeit

Unsere Kindertagesstätte ist eine Familienergänzende Institution. Für eine gelingende Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungspartnerschaft wünschen wir uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Unser Ziel ist es, gemeinsam gute Rahmenbedingungen zu schaffen um die Entwicklung der Kinder positiv zu begleiten und zu fördern.

- Informationsgespräche vor der Anmeldung
- Hospitationsmöglichkeit
- Thematische Elternabende
- Sommerfrühstück
- Feste mit der Familie
- Adventskaffee
- Bedarfsabfragen
- Regelmäßige Elterngespräche um den Geburtstag des Kindes (Beobachtungsgrundlage sind die Bögen von Petermann und Petermann)
- Tür und Angelgespräche
- Mitteilungen an die Eltern (Elternbriefe/-Informationen)
- Gespräche auf Wunsch der Eltern oder auf Wunsch des Kitateams
- Gemeinsame Feste, Gruppenfeste
- Die jährliche Wahl eines Elternbeirats

Ein familienfreundliches Klima und eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern bietet die besten Rahmenbedingungen einen Ort zu schaffen, an dem sich das Kind wohl und geborgen fühlen kann.

Beschwerdemanagement

Ihr Kind ist uns wichtig und es soll sich bei uns wohl fühlen.

Bedürfnisse, Anliegen, Wünsche und Beschwerden dürfen Sie uns gerne mitteilen. Lob und Anerkennung freut uns allerdings ebenfalls.

- Sprechen Sie uns (jederzeit und gerne) persönlich an
- Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin
- Nehmen Sie Kontakt mit dem Elternbeirat auf
- Formulieren Sie Ihr Anliegen schriftlich und werfen Sie es in unseren Elternbriefkasten, den Sie im Eingangsbereich finden.

Auch Ihre Kinder haben die Möglichkeit sich bei uns zu beschweren und Ihre Wünsche zu äußern. Wir werden uns dann gemeinsam auf Augenhöhe auf den Weg machen.

- Versuchen zu verstehen, worum es dem Kind geht.
- Eine fragende Haltung einnehmen um Hintergründe zu verstehen
- Aktiv und wertschätzend zuhören

Schutzauftrag

Der § 8a regelt den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Ziel und Aufgabe des Gesetzes ist es, das Recht von Kindern und Jugendlichen auf körperliche Unversehrtheit, freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit, Förderung Ihrer Entwicklung sowie das Recht auf Erziehung und Pflege zu verwirklichen.

In unserer Kindertagesstätte erhalten die Jungen und Mädchen die Gelegenheit, sich als Teil der Gemeinschaft zu erleben, in der die Bedürfnisse aller Bedeutung haben. Wir unterstützen die Kinder, ihre Gefühle und Grenzen wahrzunehmen, zu zeigen, sich dafür einzusetzen und sich zu wehren. Sie werden ermutigt, sich Unterstützung zu holen, wenn andere sich darüber hinwegsetzen oder sie verletzen. Dadurch fördern wir den Selbstwert und somit maßgeblich das Kindeswohl. Unser Ziel ist es, für ihr Kind und auch für Sie einen Ort des Vertrauens zu schaffen, in dem Sorgen geäußert werden können und Ängste und Nöte einen Platz haben.



*Kindern haben es verdient,
GEWALTFREI, VOLLER LIEBE UND
WERTGESCHÄTZT aufzuwachsen.
#BEDINGUNGSLOS*
Kindertagesstätte

Auch Sie als Eltern können uns immer ansprechen, wenn Sie sich Sorgen machen ob oder weil sie mit Gewalt konfrontiert sind. Wir werden sensibel und vertraulich damit umgehen und gemeinsam eine Lösung suchen.

Das letzte Kindergartenjahr unsere „Schuwidukids“ (Schulkind wirst du Kinder)

Die ganze Kitazeit ist geprägt durch indirekte und direkte Vorbereitung auf die Schulzeit. Wir informieren die Eltern der Vorschulkinder in diesem Zeitraum nochmal spezifisch, wie Sie den Schulstart Ihres Kindes zusätzlich Zuhause positiv beeinflussen können.

Ab dem Januar treffen sich alle Vorschulkinder der Einrichtung wöchentlich und nehmen an zusätzlichen Angeboten im Bereich:

- Sprache
- Mathematik
- Kognition
- Bewegung
- Forschen und Experimentieren teil

Des Weiteren kooperieren wir mit den umliegenden Grundschulen:

- Kennenlernen des Schulgebäudes
- Probeunterricht
- Vorlesestunde u.s.w.

Unsere Schuwidukids machen einen Büchereiführerschein und die Polizei besucht den Kindergarten zum Thema sicherer Schulweg. Zum Ende der Kindergartenzeit veranstalten wir ein Abschiedsfest.

Im letzten Kindergartenjahr findet eine besondere Förderung der Sprache statt, die durch eine zusätzliche Kraft in unserer Einrichtung übernommen wird.

Zusammenarbeit

Wir arbeiten mit allen Institutionen zusammen, die für uns als Ansprechpartner bei der Begleitung und Förderung der Kinder sowie zur Unterstützung der Entwicklung und Erziehung beitragen. Dies sind in erster Linie die Eltern und u.a.:

- Fortbildungseinrichtungen
- die Stadt Friesoythe als Träger
- Grundschulen
- Gesundheitsamt, Sozialamt, Jugendamt
- Logopäden
- Ergotherapeuten

- Physiotherapeuten
- Psychologen
- Fachberatung
- Frühförderung
- Verein „Jedem Kind eine Chance“
- Erziehungsberatungsstellen

Des Weiteren bieten wir Erzieherinnen und in Erziehern in der Ausbildung die Möglichkeit an ein Praktikum bei uns zu absolvieren. Im Rahmen dieser Möglichkeit arbeiten wir eng mit den jeweiligen Fachschulen für Sozialpädagogik zusammen.

Eingewöhnungsphase

Eine gute Eingewöhnung ist uns sehr wichtig! Sie ist von großer Bedeutung um einen guten Beziehungsaufbau und eine Vertrauensbasis für Ihr Kind zu schaffen.

Die Kinder kommen zu Beginn der Kindergartenzeit mit einer ihr vertrauten Bezugsperson in die Einrichtung.

Einige Kinder fassen schnell vertrauen und können sich leicht lösen wobei es bei anderen sehr wichtig ist die Kitazeit langsam zu steigern.

Wir sprechen mit allen Eltern und bemühen uns jedes Kind individuell auf seinem Weg der Eingewöhnung zu begleiten um einen Ort des Geborgenseins zu schaffen, an dem sich Ihr Kind wohlfühlen und entfalten kann.

